

Seite: 25
 Mediengattung: Tageszeitung
 Jahrgang: 2023

Auflage: 2.576 (gedruckt) ¹ 2.628 (verkauft) ¹ 2.786 (verbreitet) ¹
 Reichweite: 0,011 (in Mio.) ²

¹ von PMG gewichtet 01/2023
² von PMG gewichtet 7/2022

Heidesiedlung soll Klimaquartier werden

Das Quartier in Friedrichsfeld soll saniert und energetisch fit für die Zukunft gemacht werden. Durch eine moderne Wärmeversorgung und den Einsatz von Fotovoltaikanlagen kann der Treibhausgasausstoß gesenkt werden.

VON HEINZ SCHILD

VOERDE-FRIEDRICHSFELD Klimaschutz ist für die Stadt Voerde kein Neuland, denn auf diesem Gebiet ist sie schon lange unterwegs. Nun soll der klimagerechte und nachhaltige Stadtbau vorangetrieben werden. Vorgesehen ist, die Heidesiedlung in Friedrichsfeld zum ersten Klimaquartier in Voerde zu entwickeln. Dazu arbeitet die Kommune mit der Innovation City Management (ICM) GmbH und dem Ingenieurbüro Gertec zusammen. Vorgesehen ist, ein integriertes energetisches Konzept für die Sanierung der Heidesiedlung zu erarbeiten, das dann umgesetzt werden soll.

„Ziel des Projektes ist es, eine signifikante Senkung der CO₂-Emissionen im Quartier gemeinsam mit den dort lebenden Menschen und Unternehmen zu erreichen“, so Bürgermeister Dirk Haarmann, der das Projekt gemeinsam mit Vertretern von ICM vorstellte. Die energetische Sanierung der Gebäude soll einen großen Beitrag zu den Voerder Klimaschutzziele leisten. ICM-Geschäftsführer Burkhard Drescher geht davon aus, dass in dem Quartier bis 2030 etwa 65 Prozent der Treibhausgase eingespart werden können. Dies durch den Ausbau der Fern- oder Nahwärme, durch Wärmeversorgung mit regenerativen Energien und den Einsatz von Photovoltaikanlagen.

Das innovative Projekt ist noch am Anfang. Bei dem Quartier handelt es sich nach Aussage des Bürgermeisters um ein typisches Mischgebiet in der Bebauung, mit Eigenheimen, Mietwohnungen, Geschäften sowie öffentlichen Gebäuden. Überzeugt zeigten sich Haarmann und Drescher, dass auch die Anwohner von der Entwicklung der Heidesiedlung zu einem Klimaquartier profitieren werden und dadurch ihre Haushaltskasse entlastet wird. „Die Bürger müssen Träger des Klimaschutzes werden“, sagte Burkhard Drescher.

Die Vor-Ort-Analysen für das Projekt laufen. In den zurückliegenden Wochen haben die Projektpartner Daten im Rahmen einer Quartiers-



Vertreter der Stadt Voerde und von ICM tauschten sich bei einem Vor-Ort-Termin in der Heidesiedlung aus.

FOTOS (2) HEINZ SCHILD



Die Heidesiedlung in Friedrichsfeld soll Klimaquartier werden.

als auch einer Potenzialanalyse erfasst. Dazu zählen beispielsweise auch konkrete Strom- und Gasverbräuche, die Identifikation vorhandener Gas- und Fernwärmenetze

INFO

Heidesiedlung wird Vorreiter für Voerde

Heidesiedlung In der Friedrichsfelder Heidesiedlung, die sich über 197 Hektar erstreckt, leben etwa 4500 Menschen. Dort gibt es rund 1500 Gebäude, wie ICM-Geschäftsführer Burkhard Drescher berichtete.

Innovation City Management ICM ist eine Beratungs- und Projektmanagementgesellschaft, die ihren Sitz in Bottrop hat. Sie unterstützt Kommunen dabei, die Klimaneutralität zu erreichen.

sowie der Bestand an Fotovoltaikanlagen.

Im nächsten Schritt ist dann vorgesehen, das integrierte Quartierskonzept zu erarbeiten, das auf

Grundlage der Ausgangssituation konkrete Maßnahmen und deren Ausgestaltung vorschlägt und dabei auch Kosten, Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit berücksichtigt. In der Sanierungsphase sollen die Maßnahmen dann umgesetzt werden. Ihre Wirksamkeit wird mit einer quartiersinternen Treibhausgasbilanz überprüft.

Um die Menschen, die in der Heidesiedlung leben, auf dem Weg zum Klimaquartier mitzunehmen, werden sie in den kommenden Wochen angeschrieben und gebeten, auf freiwilliger Basis an einer Online-Befragung teilzunehmen. Die Aussagen der Menschen der Heidesiedlung sollen die bislang gewonnenen Daten ergänzen und mit in das energetische Quartierskonzept einfließen. Informationen zum Projekt Klimaquartier Heidesiedlung sind über die Webseite www.voerde.de/klimaquartier abrufbar, dort wird es auch das Formular für die

Anwohnerbefragung geben. Diese startet am 1. Mai und läuft dann drei Wochen.

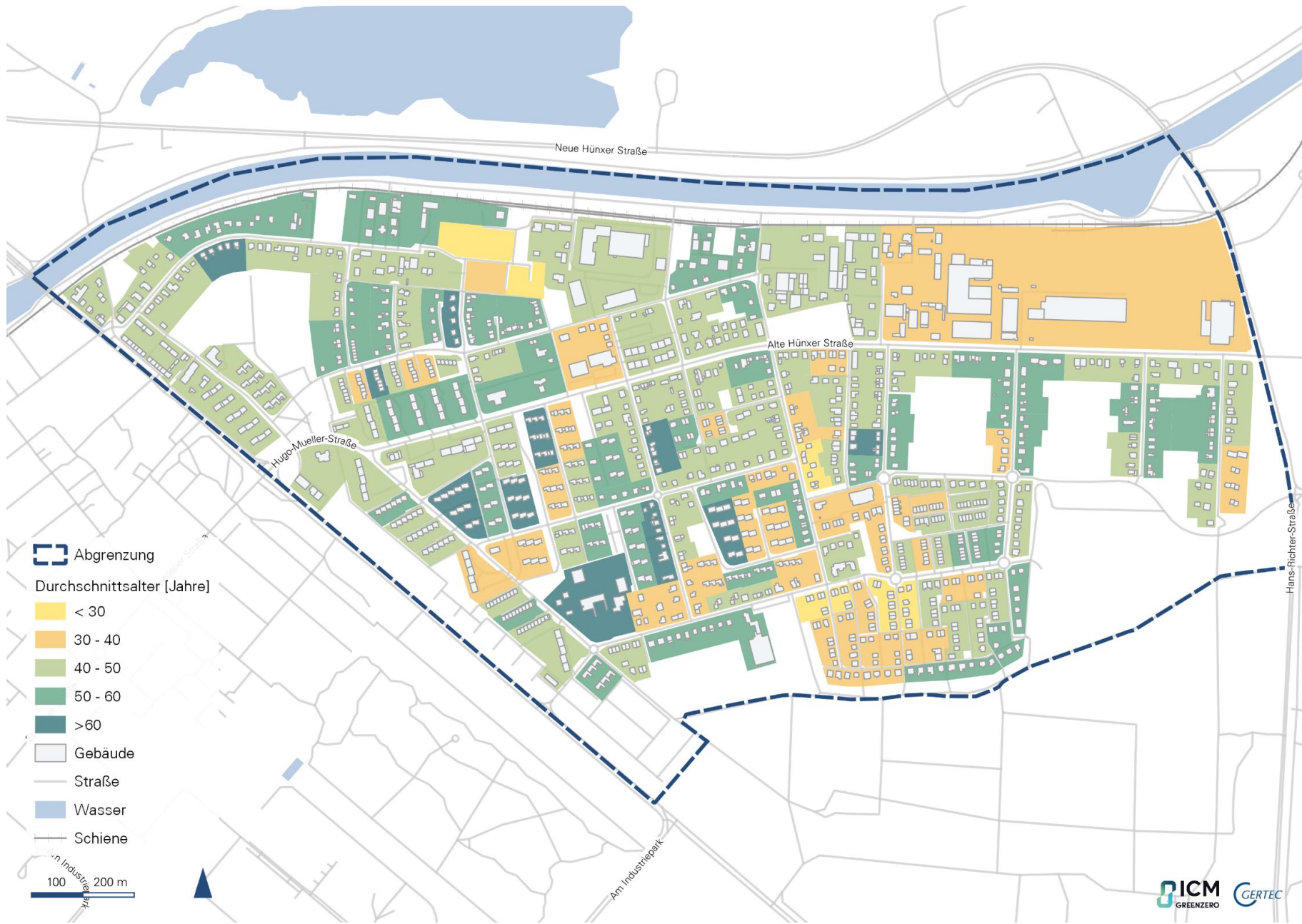
„Informations- und Überzeugungsarbeit ist nötig. Wir möchten Klimaschutzanstifter werden und suchen jetzt möglichst viele, die an dem Projekt teilnehmen, den individuellen Mehrwert erkennen und damit dieses Projekt erfolgreich machen“, so Nicole Johann, Erste Beigeordnete der Stadt Voerde. Denn jedes modernisierte Gebäude verbessere die Klimabilanz und damit die Lebensqualität im Quartier.

Angesichts der weiterhin angespannten Lage auf dem Energiemarkt sieht Simon Geffroy, Klimaschutzmanager der Stadt Voerde, den Zeitpunkt für das Projekt als ausgesprochen gut an, um Maßnahmen umzusetzen, die den Energie- und Wärmeverbrauch in Gebäude senken. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau fördert das Klimaquartier-Projekt.

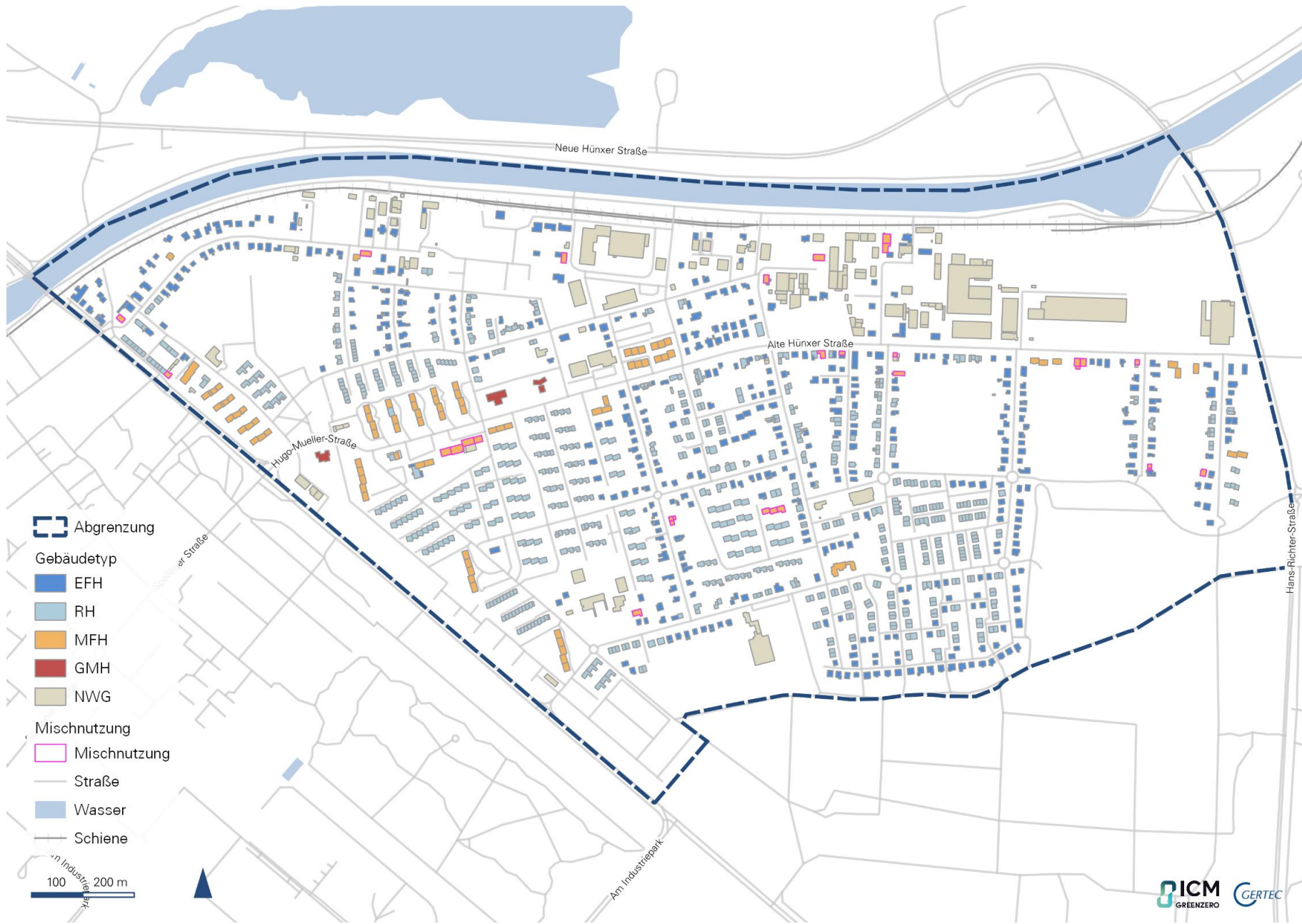
Wörter:

494





(Kapitel 3.1, Abbildung 6)



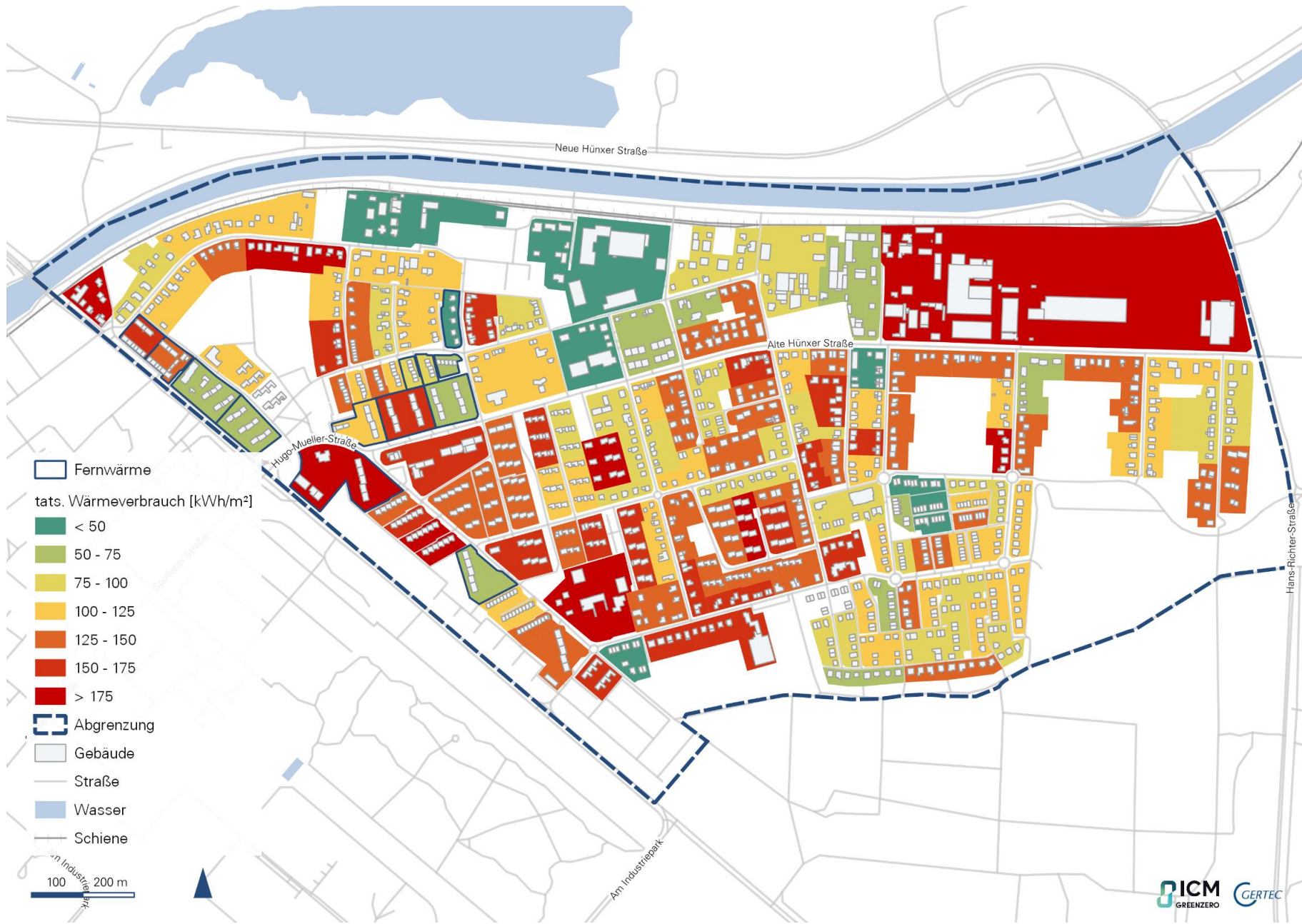
(Kapitel 3.3.1.1, Abbildung 15)



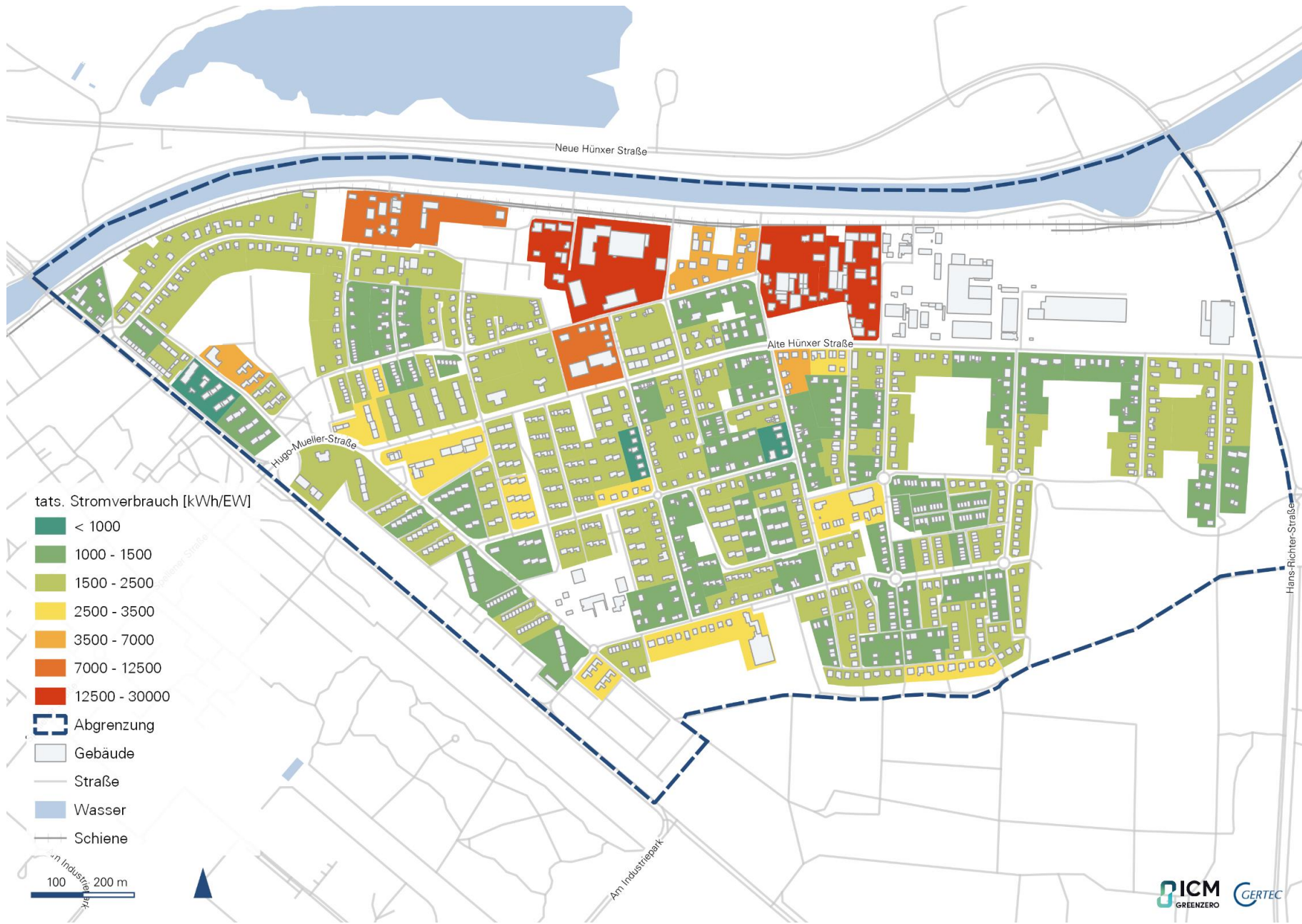
(Kapitel 3.3.1.2, Abbildung 17)



(Kapitel 3.3.1.3, Abbildung 19)



(Kapitel 3.3.1.3, Abbildung 20)



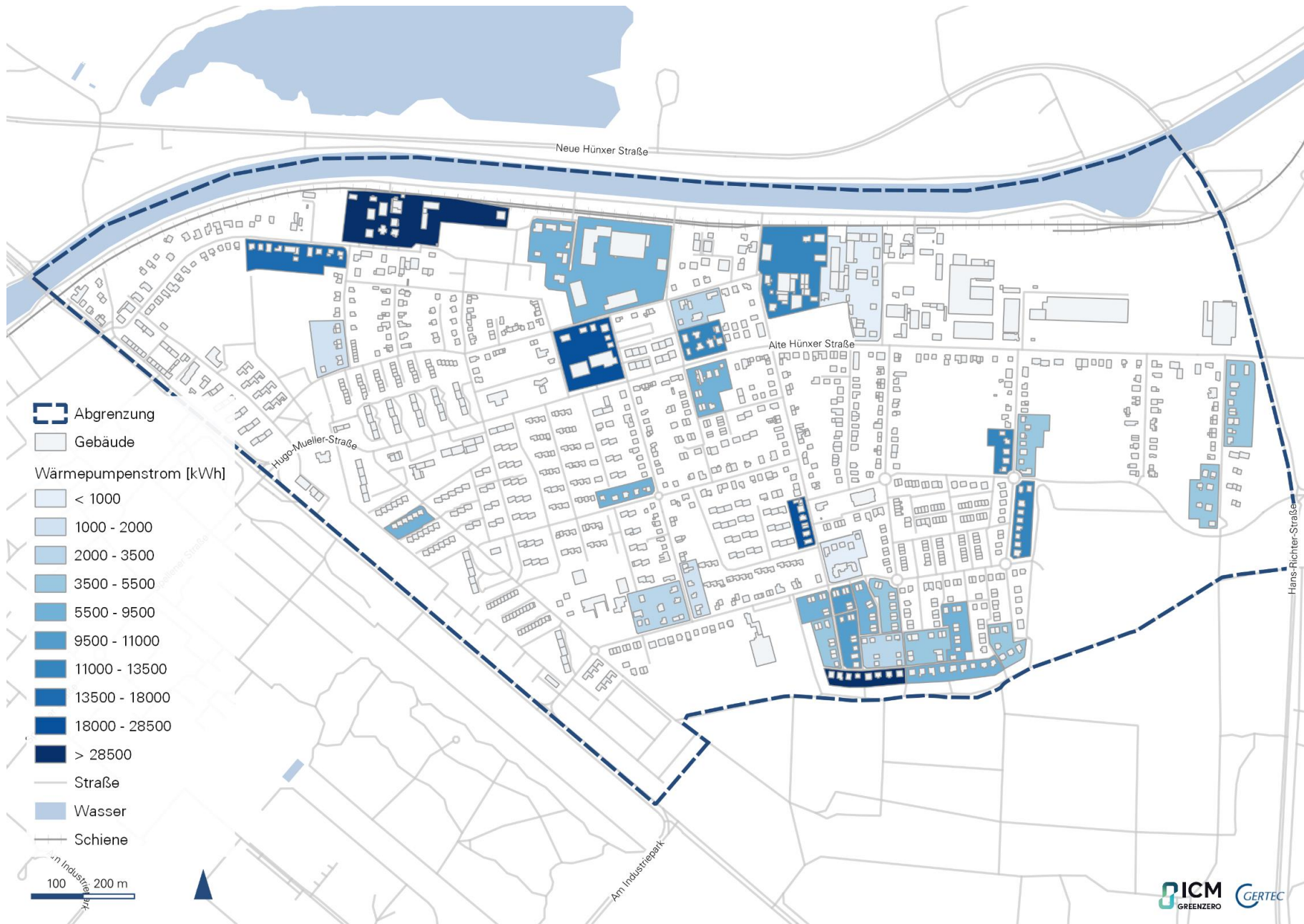
(Kapitel 3.3.1.3, Abbildung 21)



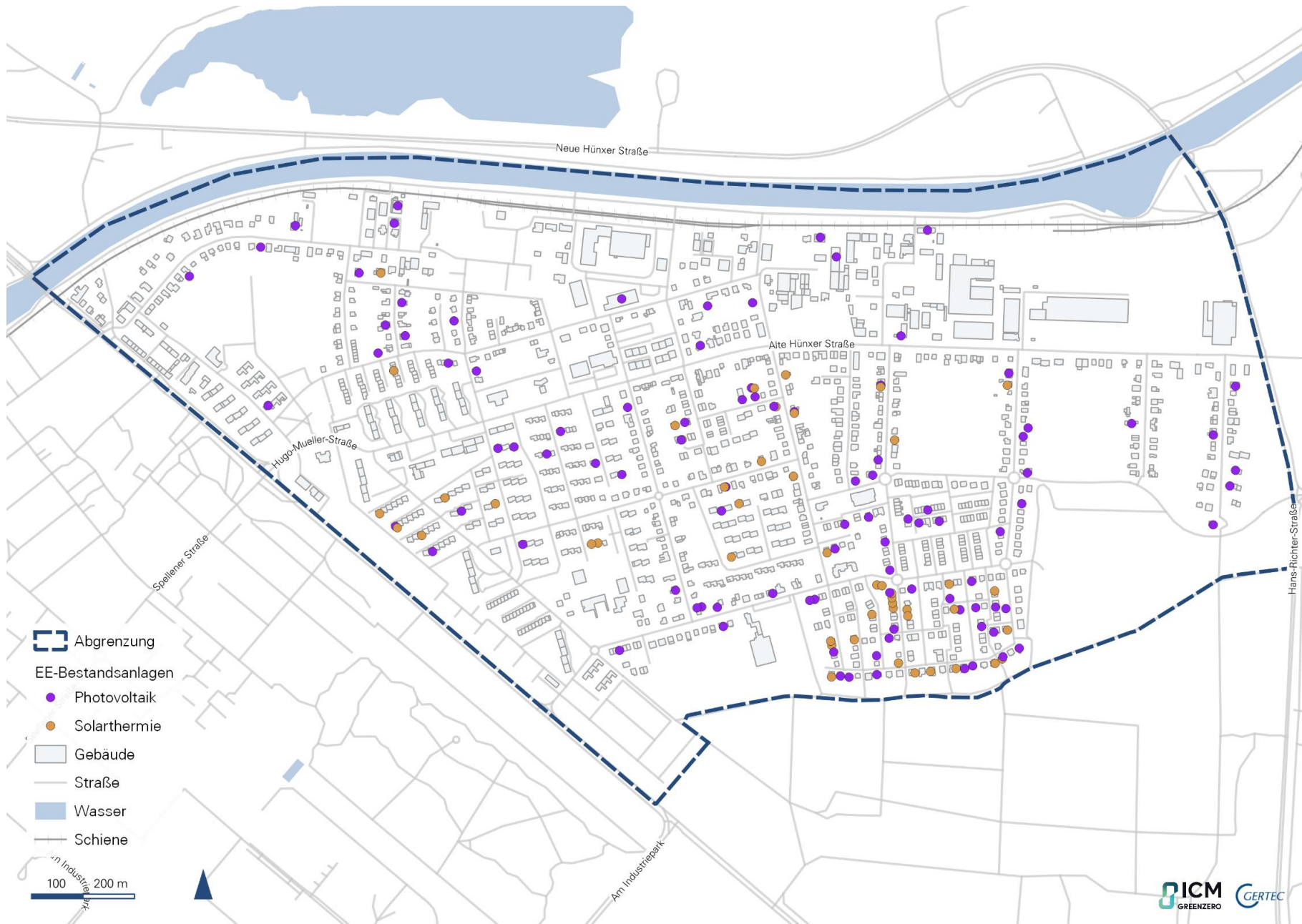
(Kapitel 3.3.2, Abbildung 22)



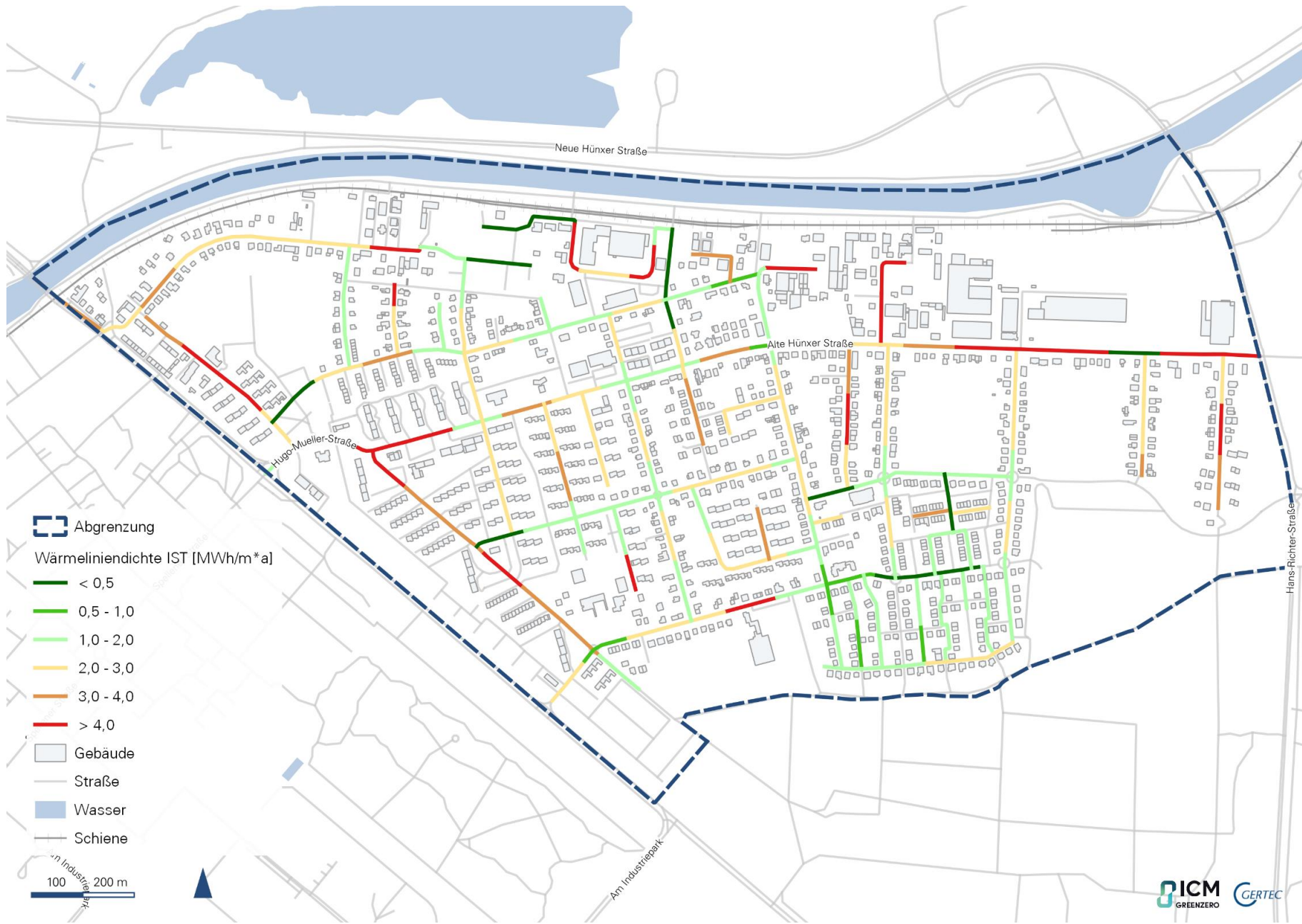
(Kapitel 3.4.1, Abbildung 25)



(Kapitel 3.4.1, Abbildung 26)



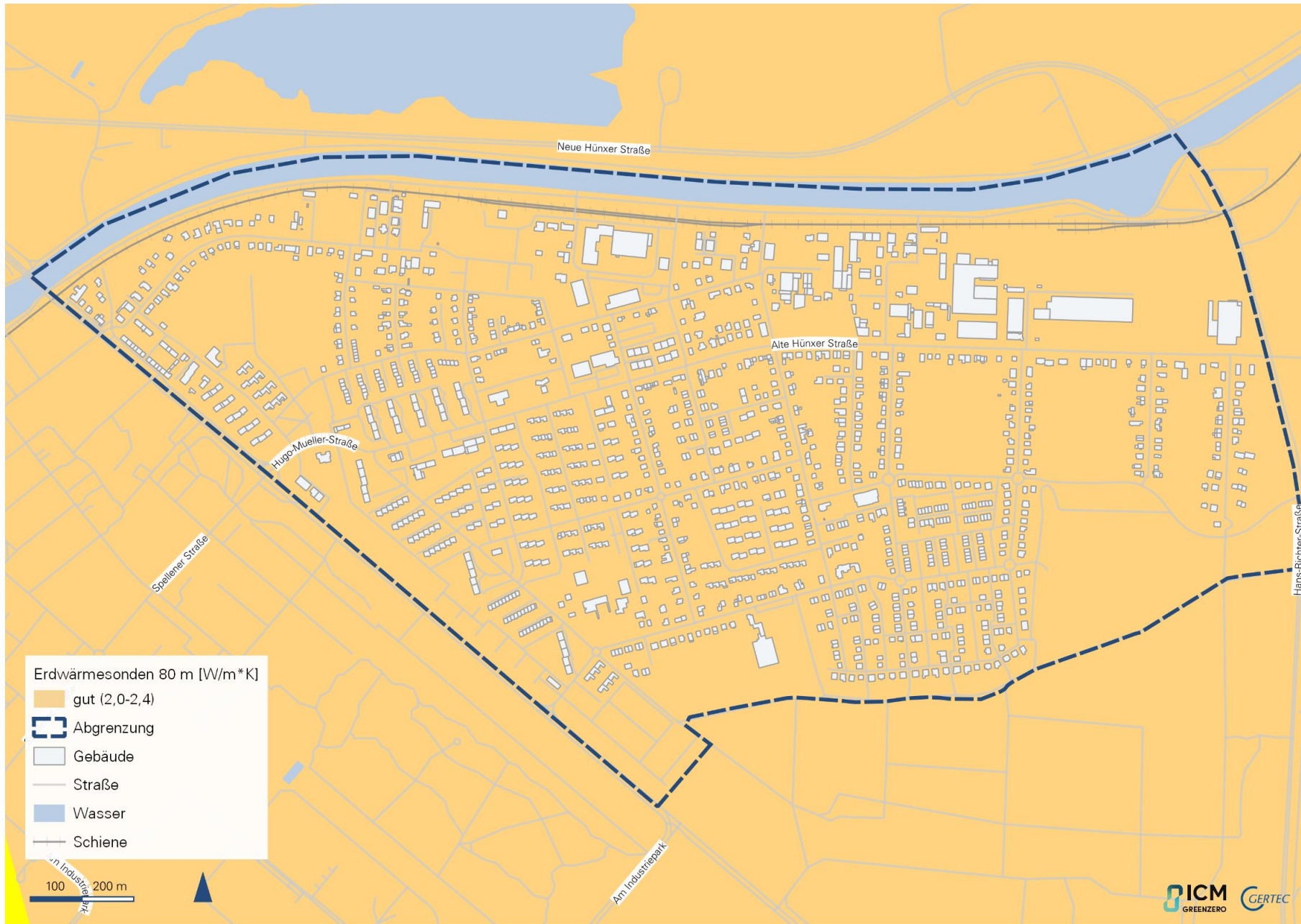
(Kapitel 3.4.1, Abbildung 28)



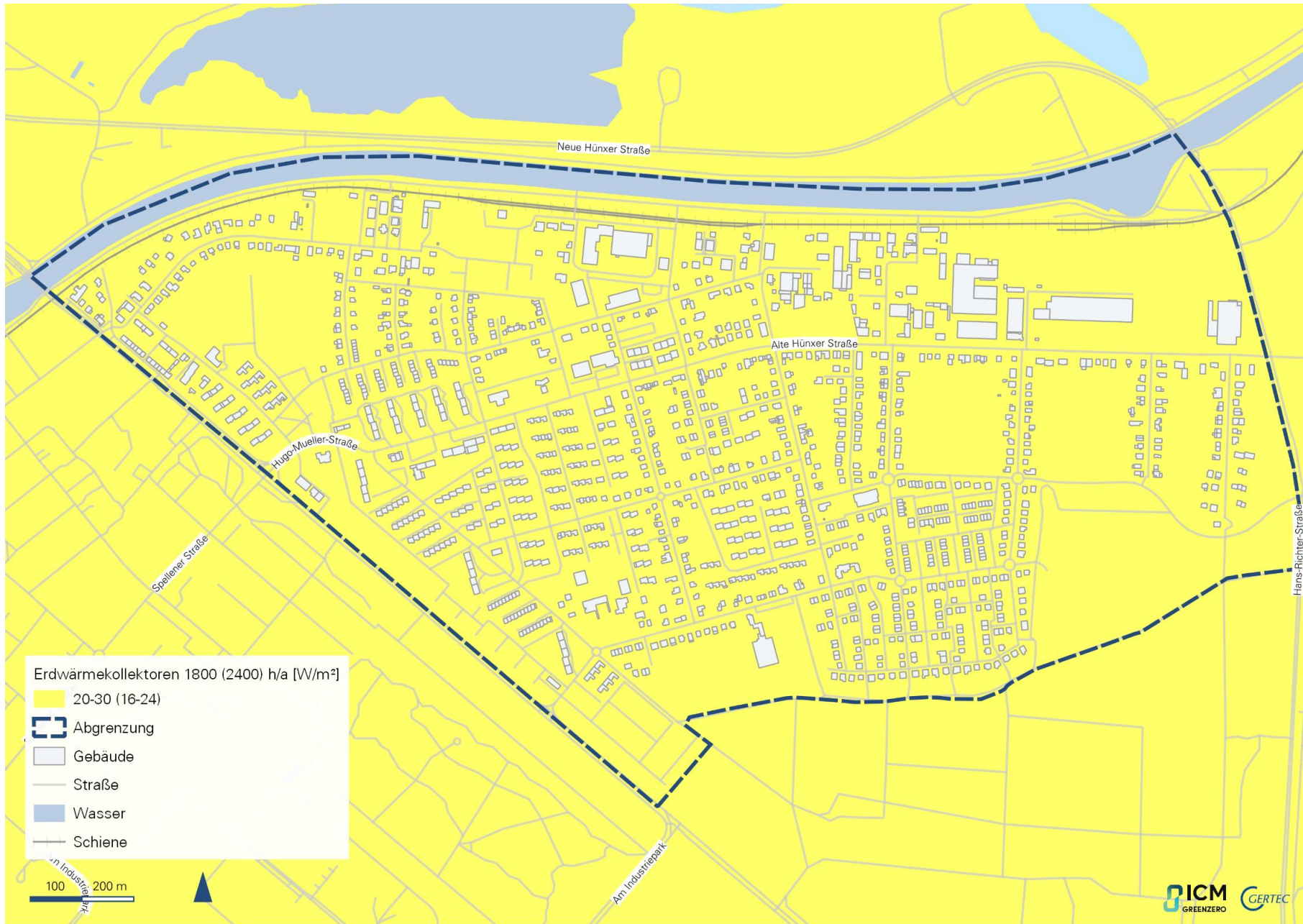
(Kapitel 3.4.2.1, Abbildung 29)



(Kapitel 3.4.3.1, Abbildung 31)



(Kapitel 3.4.3.3, Abbildung 33 (links))



(Kapitel 3.4.3.3, Abbildung 33 (rechts))

Umsetzungsfahrplan 1. Klimaquartier Voerde Friedrichsfeld-Ost/Heidesiedlung

Handlungsfeld	Nr.	Maßnahme	Priorität	Zielgruppe	Maßnahmenbeteiligte	2024	2025	2026	2027	2028
A	1	Vorbereitung Sanierungsmanagement	hoch	Private Eigentümerinnen und Eigentümer Gewerbliche Eigentümerinnen und Eigentümer Mieterinnen und Mieter Anwohnerinnen und Anwohner						
	2	Dämmung in Eigenregie	hoch	Private Eigentümerinnen und Eigentümer	ggf. Einzelhandel (z.B. Sponsoring von Verbrauchswaren), Verbraucherzentrale NRW					
B Investive Maßnahmen	3a	Modernisierung Einfamilien- und Reihenhäuser vor der 1. WärmeschutzV	hoch	Private Eigentümerinnen und Eigentümer Mehrfacheigentümerinnen und -eigentümer	Energieberater gemeinsam mit Eigentümerinnen und Eigentümern und Vermieterinnen und Vermietern und ggf. Verbraucherzentrale NRW					
	3b	Modernisierung Einfamilien- und Reihenhäuser nach der 1. WärmeschutzV	hoch	Private Eigentümerinnen und Eigentümer Vermieterinnen und Vermieter Mehrfacheigentümer Wohnungseigentumsgemeinschaften Vereine	Energieberater gemeinsam mit Eigentümerinnen und Eigentümern und Vermieterinnen und Vermietern und ggf. Verbraucherzentrale NRW					
	4	Modernisierung von Mehrfamilienhäusern	hoch	Private Eigentümerinnen und Eigentümer Mehrfacheigentümerinnen und -eigentümer	Hausverwaltungen, Wohnbau Dinslaken GmbH, Siedlung Niederrhein GmbH, Verbraucherzentrale NRW, Energieberater gemeinsam mit Eigentümerinnen und Eigentümern und Vermieterinnen und Vermietern					
	5	Modernisierung an Gebäuden mit unterschiedlicher Fassade	hoch	Private Eigentümerinnen und Eigentümer Vermieterinnen und Vermieter Mehrfacheigentümer Wohnungseigentumsgemeinschaften Vereine	Stadt Voerde, Verbraucherzentrale NRW, Energieberater gemeinsam mit Eigentümerinnen und Eigentümern, Handwerk					
	6	Energieeffizienz im Gewerbebereich	hoch	Gewerbliche Eigentümerinnen und Eigentümer	Energieberater gemeinsam mit Unternehmen					
	7a	Photovoltaik-Ausbauinitiative Eigentum	hoch	Private Eigentümerinnen und Eigentümer Mehrfacheigentümer Vermieterinnen und Vermieter Wohnungseigentumsgemeinschaften Stadt Voerde (kommunale Gebäude) Vereine	Stadt Voerde, Verbraucherzentrale NRW, Energieberater gemeinsam mit Eigentümerinnen und Eigentümern, Handwerk					
	7b	Photovoltaik-Ausbauinitiative - Miete	hoch	Mieterinnen und Mieter, Wohnungsbauunternehmen	Stadt Voerde, Wohnbau Dinslaken, Verbraucherzentrale NRW, Energieberater gemeinsam mit Vermieterinnen und Vermietern, Handwerk					
	8	Solarthermie-Ausbauinitiative	mittel	Private Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer, Mehrfacheigentümer, Vermieterinnen und Vermieter, Wohneigentumsgemeinschaften (WEG), kommunale Gebäude, Vereine, Sonstige	Stadt Voerde, Verbraucherzentrale NRW, Handwerk					
	9	Nachbarschaftswärme - Reihenhaussiedlung	hoch	Private Eigentümerinnen und Eigentümer Mehrfacheigentümerinnen und -eigentümer Wohnungseigentums-gemeinschaften	Stadt Voerde, Verbraucherzentrale NRW, Handwerk					
	10	Fernwärmeausbau - Prozess	hoch	Mehrfacheigentümerinnen und -eigentümer Eigentümerinnen und Eigentümer Vermieterinnen und Vermieter Wohneigentumsgemeinschaften (WEG) Vereine	Stadt Voerde, Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH					
	11	Wärmepumpenausbau	hoch	Vermieterinnen und Vermieter Mehrfacheigentümerinnen und -eigentümer Private Eigentümerinnen und Eigentümer Wohneigentumsgemeinschaften Vereine	Stadt Voerde, Verbraucherzentrale NRW, Energieberaterinnen und Energieberater, Handwerk					
	12	Einsatz von Biomasse	hoch	Private Eigentümerinnen und Eigentümer Mehrfacheigentümerinnen und -eigentümer Vereine	Stadt Voerde, Verbraucherzentrale NRW, Energieberaterinnen und Energieberater					
	13	Contractingberatung	hoch	Private Eigentümerinnen und Eigentümer Vermieterinnen und Vermieter Wohnungseigentums-gemeinschaften Vereine Stadt Voerde	Stadt Voerde, Stadtwerke Voerde, weitere Contracting-Anbieter, Verbraucherzentrale NRW, Energieberater gemeinsam mit Eigentümerinnen und Eigentümern					
	14	Leuchtturmprojekte an öffentlichen Gebäuden	hoch	Stadt Voerde	Stadtwerke Voerde, Handwerk					
	15	Klimaanpassung - Begrünung und Wärmeschutz	hoch	Private Eigentümerinnen und Eigentümer Gewerbliche Eigentümerinnen und Eigentümer Mehrfacheigentümerinnen und -eigentümer Vermieterinnen und Vermieter Wohnungseigentums-gemeinschaften Stadt Voerde	Stadt Voerde, Handwerk (z.B. GALA), Unternehmen und Gewerbetreibende (insbesondere mit großen Parkplatzflächen), Verbraucherzentrale NRW (Programm „Mehr Grün am Haus“)					
	16	Mobilität - Pilotprojekt Elektrifizierung der Garagenhöfe	mittel	Private Eigentümerinnen und Eigentümer Stadtwerke Voerde	Stadt Voerde, Stadtwerke Voerde, Eigentümerinnen und Eigentümer					
	17	Einsatz von nachhaltigen Baustoffen	hoch	Private Eigentümerinnen und Eigentümer Mehrfacheigentümerinnen und -eigentümer Wohnungseigentumsgemeinschaften Vermieterinnen und Vermieter Vereine	Stadt Voerde, Verbraucherzentrale NRW, Handwerk					
	18	Altersgerecht Wohnen und barrierearmes, energetisches Sanieren	hoch	Private Eigentümerinnen und Eigentümer Vermieterinnen und Vermieter	Stadt Voerde, Verbraucherzentrale NRW, Handwerk, Energieberaterinnen und Energieberater					
C Allgemeine Aktivierungsmaßnahmen	19	Information und Beratung	hoch	Private Eigentümerinnen und Eigentümer Wohnungseigentumsgemeinschaften Mieterinnen und Mieter Vereine	themenspezifische Kooperationspartnerinnen und -partner wie VZ NRW, Vereine, Handwerkerschaft (z.B. Solarteure, Dachdecker, GALA-Bauer) Steuerberater- und Finanzexpertinnen und -experten					
	20	Beratung	hoch	Private Eigentümerinnen und Eigentümer Wohnungseigentumsgemeinschaften Mieterinnen und Mieter Vereine	Stadt Voerde					
	21	Öffentlichkeitsarbeit	hoch	Alle Akteure im Projektgebiet	lokale Pressekontakte					
	22	(Weiter-) Bildung Klimaschutz	niedrig	Sanierungsmanagement Beraterinnen und Berater Expertinnen und Experten Stadt Voerde Schulen und Kindergärten Vereine						
	23	Information und Unterstützung zum Energiesparen	mittel	Private Eigentümerinnen und Eigentümer Gewerbliche Eigentümerinnen und Eigentümer Vereine						
	24	Aktionen zur Bewusstmachung Klimaanpassung	niedrig	Alle Akteure im Projektgebiet (insb. private Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer, Vereine, Schulen, Anwohnerinnen und Anwohner usw., Stadtwerke Voerde)						
	25	Best-Practice Beispiele im Quartier und Informationsplattform zur gemeinsamen Finanzierung	niedrig	Private Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer, Mieterinnen und Mieter, Wohnungsbau-gesellschaft, Vereine, Stadt Voerde						



Priorität ■ ■ ■ ■ ■ ■

CO₂-Reduktion ■ ■ ■ ■ ■ ■

Kosten ■ ■ ■ ■ ■ ■



Private & Gewerbliche Gebäudeeigentümer*innen



Mieter*innen



Anwohner*innen

Ziel

Für eine erfolgreiche Umsetzung des energetischen Quartierskonzeptes ist eine gute Vorbereitung des Sanierungsmanagements unerlässlich. Hierzu ist unter anderem eine räumliche Verortung im Quartier wichtig. Mit geeigneten Marketingkampagnen ist die Eröffnung und der Start der Umsetzungsphase zu verkünden.

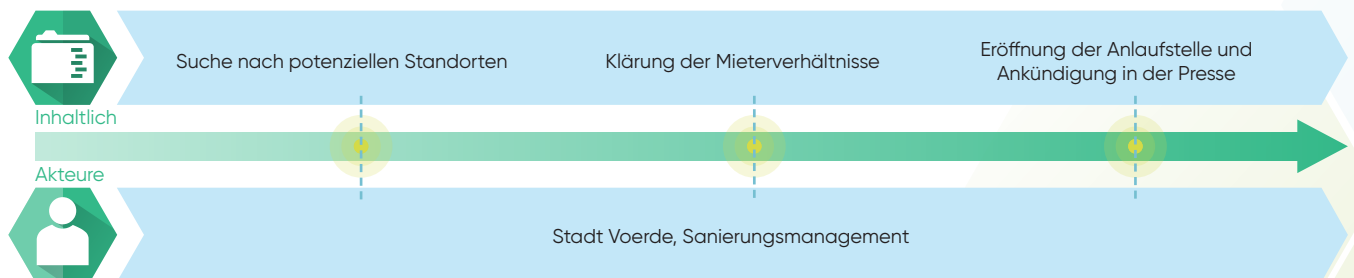
Kurzbeschreibung

Die KfW fördert die Kosten (Personal und -Sachkosten) für ein Sanierungsmanagement für die Dauer von zunächst drei Jahren. Einer Verlängerung des Sanierungsmanagements um weitere zwei Jahre auf fünf Jahre ist auf Antrag möglich. Für die Umsetzung des Konzeptes ist der Einsatz von fachlich qualifiziertem Personal vor Ort notwendig. Dafür bildet die Errichtung eines Quartiersbüros die Grundlage für weitere Schritte der Umsetzungsphase durch das Sanierungsmanagement. Das Quartiersbüro stellt eine Anlaufstelle für die interessierten Anwohnerinnen und Anwohner im Quartier dar. Das Projektmanagement und die Öffentlichkeitsarbeit sind weitere Aufgaben des Sanierungsmanagements. Durch geeignete Marketingmaßnahmen z.B. Flyer, Pressemitteilungen und Präsenz auf Social Media-Plattformen oder vor Ort bei Veranstaltungen soll auf die Umsetzungsphase aufmerksam gemacht werden.

Räumliche Ansatzpunkte:

Ein Quartiersbüro in zentraler, gut erreichbarer Lage im Projektgebiet. Eine Verortung hat noch zu erfolgen.

Erste Schritte





Umsetzungshemmnisse:

- Geeignete Räumlichkeiten ausfindig machen
- Anschreiben an alle Eigentümerinnen und Eigentümer des Quartiers

Monitoring

Indikatoren/Kriterien	Zuständigkeit
<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl persönlicher Anschreiben und direkt daraus resultierender Beratungen • Anzahl an Presseartike • Anzahl an Webseite aufrufen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierungsmanagement

Förderung:

Fördergegenstand	Fördermöglichkeit	Förderhöhe	Stand
KfW 432- Teil B Förderung Personal- und Sachkosten	Kosten für Quartiersbüro, Personalkosten für Sanierungsmanagement, Kosten für Öffentlichkeitsarbeit		11/23
Eigenmittel der Stadt Voerde	Nutzung von Liegenschaften der Stadt als Quartiersbüro		

Denkanstoß zum Thema: Stadtteilbüro Osterfeld

Quelle: <https://www.oberhausen.de/de/index/stadtentwicklung-umwelt/stadtentwicklung/stadtteilentwicklung-osterfeld/kontakt.php>

Im Stadtteilbüro Osterfeld in der Gildenstraße 20 können sich Bürgerinnen und Bürger ab sofort unverbindlich, individuell und kostenfrei zu fragen rund um die energetische Gebäudemodernisierung, Fördermöglichkeiten und Kosteneinsparungen beraten lassen. Im Stadtteilbüro Osterfeld beraten zwei Sanierungsmanager zu Themen rund um die energetische Gebäudemodernisierung. Unterstützt werden sie dabei von den Energieberatern der evo. Ziel ist es dabei, die Energiewende vor Ort für eine lebenswerte Stadt voranzutreiben. In den vergangenen Jahren wurden bereits viele wertvolle Erfahrungen gesammelt, die nun als Kooperationspartner der Stadt Oberhausen in die Projektarbeit eingebracht werden. Die kostenfreie Energieberatung findet im Stadtteilbüro Osterfeld oder bei den Bürgerinnen und Bürgern zuhause statt.



(Quelle: Stadt Oberhausen)



Quelle: ICM

Priorität

CO₂-Reduktion

Kosten



Private Gebäudeeigentümer*innen

Ziel

Die stetige Fortschreitung des Klimawandels zeigt, dass zur Energieeinsparung und damit einhergehender Reduktion der Treibhausgas-Emissionen schnelles Handeln ohne lange Vorlaufzeiten notwendig ist. Durch die Maßnahme sollen die Eigentümerinnen und Eigentümer der Immobilien selbstständig tätig werden und den Energiebedarf durch Dämmungen reduzieren. Werden dabei die Maßnahmen durch die Eigentümerinnen und Eigentümer selbst umgesetzt, können die Investitionskosten stark gesenkt werden. Durch die Verbesserung der thermischen Gebäudehülle, welche sich bei dieser Maßnahme auf Kellerdecken und oberste Geschossdecken fokussiert, soll die Energieeffizienz der Immobilie optimiert werden. Ebenso kommt die Dämmung von freiliegenden Heizungsrohren und Warmwasserrohren in Frage. Im Zuge der Energieeinsparung reduzieren sich ebenfalls die Treibhausgas-Emissionen.

Kurzbeschreibung

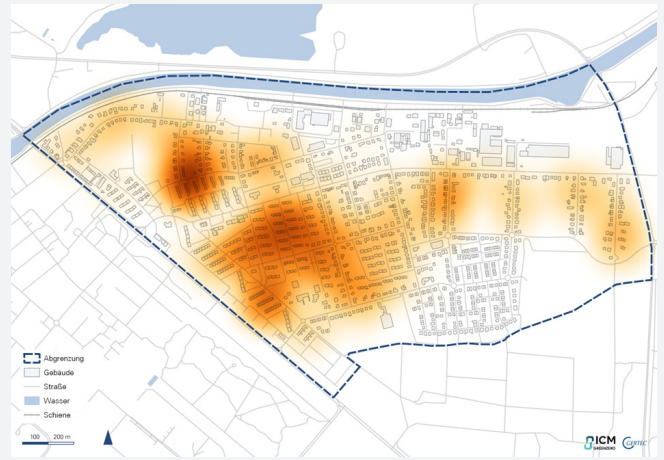
Durch die Maßnahmen sollen Immobilienbesitzerinnen und Immobilienbesitzer dahingehend informiert werden, wie Dämmungen auch durch den eigenen Arbeitseinsatz umzusetzen sind. Dabei kommen vor allem Maßnahmen in Frage, die geringe Anforderungen an handwerkliche Fähigkeiten stellen. Es hat sich herausgestellt, dass insbesondere Dämmungen der obersten Geschossdecke, der Kellerdecke und von freiliegenden Warmwasserrohren dafür geeignet sind. Durch die Dämmung von Kellerdecke bzw. oberster Geschossdecke sind in Einfamilienhäusern Energieeinsparungen von fünf bis sieben Prozent zu erwarten.

Die Auswahl von geeigneten Materialien und benötigten Werkzeugen kann zum Beispiel in verschiedenen Leitfäden im Internet recherchiert werden. Dazu finden sich umfangreiche Informationen auf der Website der Verbraucherzentrale NRW oder im Dämmstoff.Navi (<https://webpace-energie.de/daemmstoff-tool>). Falls eine persönliche Beratung gewünscht wird, gibt es zudem seitens vieler Baumärkte Informationsseiten im Internet oder lokale Angebote von Expertinnen und Experten. Anleitungen zur Durchführung der Dämmarbeiten sind ebenso über Videoplattformen im Internet abrufbar.

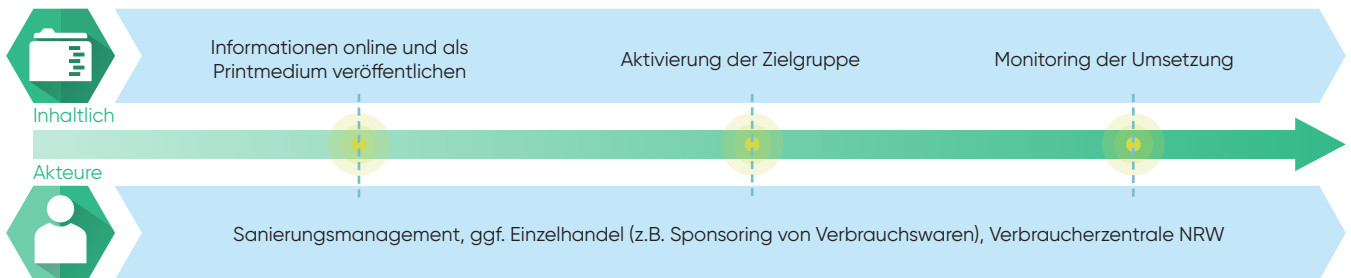
Im Rahmen der Umsetzung des Quartierskonzepts sollte die Möglichkeit zur eigenständigen Dämmung gezielt kommuniziert werden, da hierfür in der Regel keine Handwerkerinnen und Handwerker und keine hohen Investitionen benötigt werden. Denkbar ist z.B. auch eine Zusammenarbeit mit Baumärkten oder weiteren Fachhändlern im Rahmen der Aktivierung.

Räumliche Ansatzpunkte:

- Selbstgenutzte Gebäude (vor Baualterklasse G) im gesamten Projektgebiet



Erste Schritte



Umsetzungshemmnisse:

- Materialverfügbarkeit/ -kosten
- Handwerkliche Fähigkeiten

Lösung: Sponsoring, Kooperationen, Großbestellung
 Lösung: Workshops, Nachbarschaftshilfe

Monitoring

Indikatoren/Kriterien	Zuständigkeit
<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Beratungen • Anzahl durchgeführter Maßnahmen • Bewertung der Zusammenarbeit mit Sponsoren 	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierungsmanagement

Förderung:

Fördergegenstand	Fördermöglichkeit	Stand
Bundesförderung für effiziente Gebäude	Materialkosten	11/23